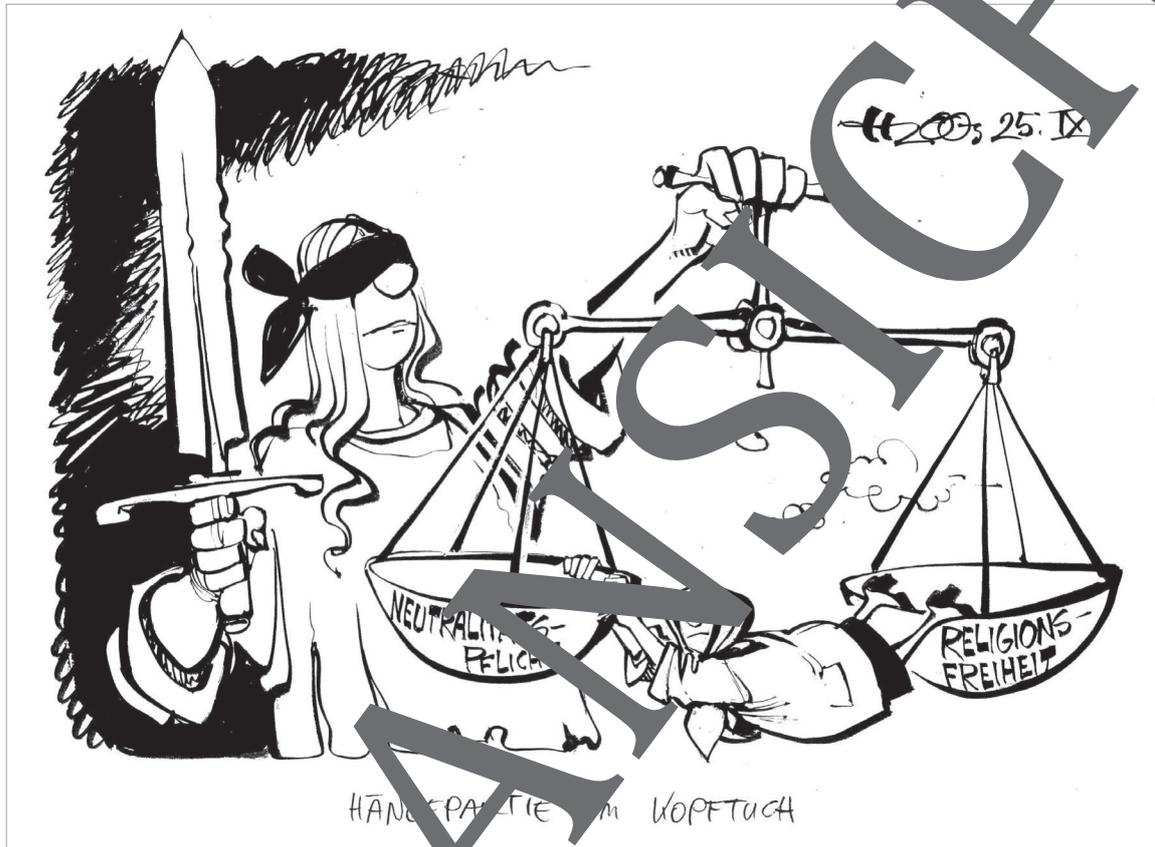


## Streitfall Islam – aktuelle Diskussionen um die zweitgrößte Religion Europas

Zuzana Balcet, Rickenbach/Claudia Hagemann, Stuttgart



© Horst Haitzinger

Hängepartie im Kopftuch

**Klasse:** ab Klasse 8

**Dauer:** 6 Stunden (3 Doppelstunden)

**Arbeitsbereich:** Religion/Weltreligionen

Seit 2009 diskutieren die Schweizer, ob in ihrem Land Minarette gebaut werden dürfen. Seit der Volksabstimmung 2009 sind sie verboten. Nun erörtert Europa, ob das Schweizer Minaretterbot gegen die Religionsfreiheit verstößt. An der Frage, ob man Mohammed karikieren dürfe, scheiden sich bis heute die Geister, ebenso wie am Kopftuchverbot.

Ist der Islam ein Teil Europas? Wie viel fremde Religiosität verträgt unsere Gesellschaft? Wie viel Toleranz ist für ein gelingendes Zusammenleben notwendig? Anhand dreier, aktueller Fallbeispiele erörtern die Lernenden Toleranzgrenzen und unveräußerliche Grundrechte. Europa und sein Verhältnis zum Islam – unsere Ergänzung zum Lernzirkel „Islam“ (Signatur I / D/I).

# M 1 „Ja zum Minarettverbot“ – ein Wahlplakat analysieren



Bild: picture-alliance/dpa.

Plakat der Schweizer Initiative für das Minarettverbot 2009.

## M 2 Gruppe 1: Was fordert die Eidgenössische Volksinitiative gegen den Bau von Minaretten?

Im Mai 2007 entstand in der Schweiz die Initiative gegen den Bau von Minaretten. Sie forderte, die Entstehung weiterer Minarette in der Schweiz sofort zu unterbinden. Dabei berief sie sich auf die Bundesverfassung der Schweiz. Lest den nachfolgenden Flyer und fasst die Argumente der Minarettgegner in eigenen Worten zusammen.

„Das Minarett als Bauwerk hat keinen religiösen Charakter. Es wird weder im Koran noch in anderen heiligen Schriften des Islam erwähnt.“

Text: [www.minarette.ch/darum-geht-es/index.html](http://www.minarette.ch/darum-geht-es/index.html).

### Funktion

[...] Das Minarett steht im Dienste eines Anspruchs, den die Toleranz [...] nicht kennt. Er trennt die Welt der gläubigen Muslime von derjenigen der Ungläubigen. Das Minarett ist [...] Symbol eines religiös-politischen Machtanspruchs, der von Glaubensfreiheit nichts wissen will.

### Die Schweizerische Bundesverfassung

Die Schweizerische Bundesverfassung schützt die Religions- und die Kulturfreiheit (Artikel 15). [...] Diese von der Bundesverfassung gewährleistete Garantie soll in keiner Weise bestritten werden. Die Bundesverfassung verpflichtet die Kantone aber auch, den religiösen Frieden im Land zu wahren (Artikel 72). Sie verpflichtet zu religiöser Toleranz. Niemand kann unter Anrufung von Religionsfreiheit Grundrechte anderer bestreiten oder einschränken oder sich gar der in der Schweiz geltenden Rechtsordnung entziehen. Der religiöse Alleinvertretungsanspruch [...], wie er mit dem Minarett zum Ausdruck gebracht wird, genießt deshalb keinerlei Verfassungsschutz. Im Gegenteil: Die Absage an die Toleranz gefährdet den religiösen Frieden, den zu schützen Bund und Kantone durch die Bundesverfassung ausdrücklich beauftragt sind. [...]

### Minarett und Muezzin

Baugesuche für Minarette werden von islamischen Trägervereinen heute oft mit der Zusicherung gestellt, vom beabsichtigten Minarett werde nie ein Muezzin seinen Gebetsruf erschallen lassen. Mit der gleichen Zusicherung erlangten in den vergangenen Jahren zahlreiche Trägerchaften in Deutschland Bewilligungen zum Bau von Minaretten. Kaum standen die Minarette, wurde auch die Verfassung des Muezzins verlangt – und durchgesetzt. Es zeigte sich: Wer sich [...] die Zustimmung zu einem Minarett [...] abringen ließ, war völlig machtlos, wenn auch für den Muezzin auf das Grundrecht der Religionsfreiheit gepocht wurde.

Wann immer der Ruf des Muezzins [...] erschallt, hat nach islamischer Auffassung die Herrschaft Allahs begonnen. In Deutschland wird [...] eine neue Entwicklung spürbar: In wachsendem Ausmaß erklären sich islamische Trägerchaften zwar bereit, auf den Muezzin zu verzichten. Dies aber nur unter der Bedingung, dass „als Gegenleistung“ auch das Glockengeläut von christlichen Kirchen untersagt würde. Woraus klar wird: Es geht bezüglich Minarett und Muezzin gar nicht um religiöse Inhalte. In Wahrheit ist ein Verdrängungskampf in Gang. Es geht um Macht. Das Minarett ist Ausdruck eines religiös-politischen Machtanspruchs. Mit Glauben hat es nichts zu tun. [...]

Text: Auszüge aus dem Flyer: Eidgenössische Volksinitiative gegen den Bau von Minaretten.

## M 3 Gruppe 2: Wie argumentieren die Gegner der Minarettinitiative?

Im Mai 2007 entstand in der Schweiz die Initiative gegen den Bau von Minaretten. Sie forderte, die Entstehung weiterer Minarette in der Schweiz sofort zu unterbinden. Die Gründung dieser Initiative rief international Proteste hervor. Sie wurde nicht nur von Muslimen kritisiert, auch zahlreiche Politiker, die Schweizer Regierung und das Parlament verurteilten die Initiative. *Lest die Argumente der Gegner und fasse sie in eigenen Worten zusammen.*

### 1. Argument: Das Minarett als Bauwerk hat keinen religiösen Charakter.

Das Argument, Minarette gehörten nicht zwingend zu einer Moschee, weisen Islamwissenschaftler zurück. Bereits kurz nach der Entstehung des Islam wurden die ersten Minarette gebaut. Damals dienten sie zunächst als Wach- bzw. Signalturm. Erst später betrat der Gebetsrufer den Turm, um die Gläubigen zum Gebet aufzurufen. Dass viele Moscheen in der Schweiz über kein Minarett verfügen, belegt nicht, dass Minarette im Islam keine Bedeutung haben. Es zeigt nur, dass der Islam in der Schweiz im Schattendeckel führt.

### 2. Argument: Minarette stehen im Dienste eines Anspruchs, der Toleranz nicht kennt.

Minarette sind nicht Ausdruck eines religiös-politischen Machtanspruchs. Sie sind Zeichen muslimischer Identität, so wie Kirchtürme für Christen. Deshalb sollte es um der Religionsfreiheit willen erlaubt sein, sie zu bauen. Nicht die Existenz von Minaretten gefährdet den religiösen Frieden, sondern deren Verbot. Denn das verstößt nicht nur gegen die schweizerische Bundesverfassung, sondern auch gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. Vor allem deshalb äußern Juristen völkerrechtliche Bedenken gegen die Minarett-Initiative.

### 3. Argument: Sind die Minarette gebaut, wird die Zulassung des Muezzins verlangt.

Das ist richtig. Wenn aber das Läuten der Kirchenglocken niemand infrage stellt, warum sollte der Gebetsruf des Muezzins dann verboten sein?

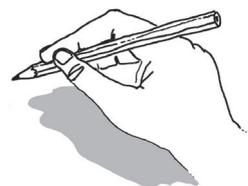
Text: Autorentext.

### Aufgaben (M 2 und M 3)

- Gruppe 1: Lest M 2 und listet die Argumente der Eidgenössischen Volksinitiative gegen den Bau von Minaretten auf.
- Gruppe 2: Lest M 3 und listet die Argumente der Gegner der Initiative auf.
- Wie beurteilt ihr die Argumentationsweise beider Seiten? Begründet eure Meinung.

### Hausaufgabe

- Stelle dir vor, in Deutschland würde ein Referendum über den Bau von Minaretten stattfinden. Wofür würdest du stimmen? Verfasse ein Plädoyer, in dem du für die eine oder andere Seite Partei ergreifst. Vergiss nicht, deine Meinung gut zu begründen.



# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

